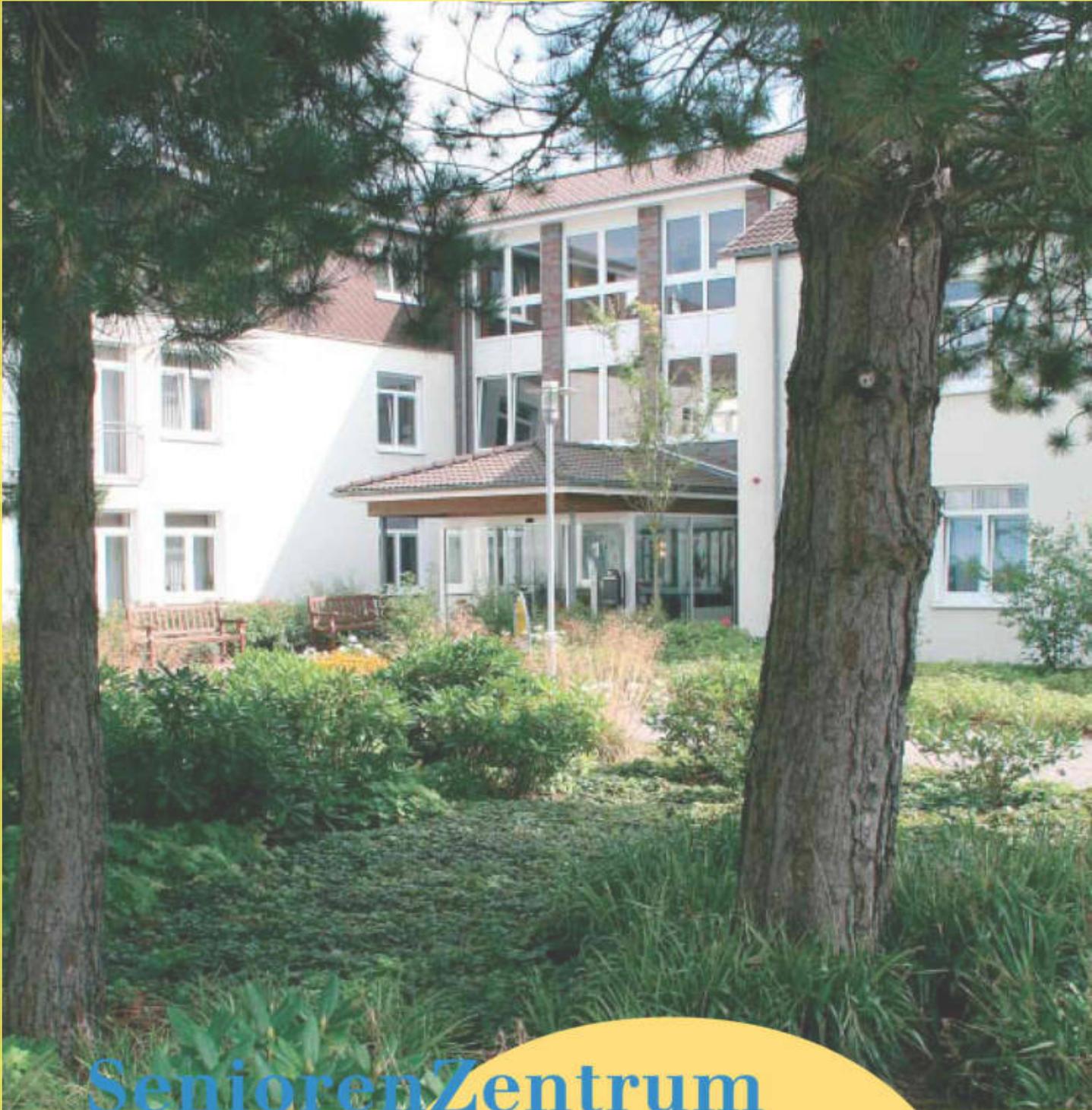


HERBST 2023

HAUSNÄHE – TÜR ZUM GARTEN



SeniorenZentrum

Osterfeld GmbH

begegnen • wohnen • pflegen

Inhaltsverzeichnis

Monatsspruch

Lernt, Gutes zu tun!
Sorgt für das Recht!
Helft den Unterdrückten!
Verschafft den Waisen Recht,
tretet ein für die Witwen!

Jesaja 1, 17

Inhaltsverzeichnis	Seite 2
Grußwort / Vorwort	Seite 3
Jubiläen	Seite 4
Wichtige Termine	Seite 5
Veranstaltungskalender	Seite 6
Veranstaltungen	Seite 9
Bauernregeln	Seite 12
Sudoku	Seite 14
Rätsel	Seite 15
Witze	Seite 16
Gedichte / Reime	Seite 17
Im stillem Gedenken	Seite 21
Jahresz. Geschichten	Seite 22
Momente des Lebens	Seite 24
Lösungen	Seite 27
Ansprechpartner	Seite 28
Copyright/Disclaimer	Seite 29
Der Herbst setzt	Seite 30

IMPRESSUM

SeniorenZentrum Osterfeld
GmbH
Heinrich-Mahler-Straße 1+3
27619 Schiffdorf
Telefon 04706/ 945-0

Telefax 04706/ 945-199

Website:
www.seniorenzentrum-osterfeld.de



Grußwort

Liebe Bewohner und Bewohnerinnen, liebe Angehörige, liebe Leser und Leserinnen,

Im September bilden die Buchen ihre stacheligen Früchte aus. Erst, wenn ein Baum ungefähr 40 Jahre alt geworden ist, trägt er seine Früchte. In der Nachkriegszeit zogen die Kinder nachmittags los, ausgerüstet mit Taschen und Beuteln, um die runter gefallenen Bucheckern einzusammeln.

Getrocknet und gemahlen konnte man aus ihnen einen brauchbaren Kaffeersatz machen – auch wenn der Geschmack gewöhnungsbedürftig war. Wenn die stachelige Hülle aufgebrochen wurde, ließen sich die dreikantigen Eckern leicht heraus pulen. Sie hatten einen feinen nussartigen Geschmack und durch ihren hohen Ölgehalt machten sie sogar satt.

Allerdings enthielten sie auch geringe Mengen von Blausäure, die dann beim einen oder anderen zu Bauchkrämpfen führte. Wirklich gefährlich wurde es aber nie. Und den Eichhörnchen, Mäusen und Vögeln schmeckten sie auch, ohne Probleme zu verursachen.

Die Früchte wurden dann zu Sammelstellen hingebacht, von wo sie an die entsprechenden Kunden verkauft wurden. Wenn man viel Glück hatte, bekam man für seinen vollen Beutel ein paar Groschen und ging zufrieden nach Hause.

Schauen Sie beim Spaziergang in unserer Umgebung, ob Sie Bucheckern finden. Aber seien Sie vorsichtig beim Verzehr!

Ihre Einrichtungsleitungen Michael Jacobs und Peter Huusmann

Jubiläen



Hör niemals auf zu Träumen,
sonst wirst du viel
schönes versäumen.
Tue immer alles,
was dir Spaß macht,
sodass dein Herz
vor Freude lacht!

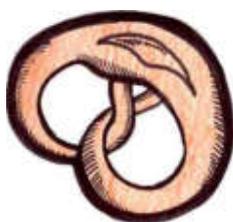
Wir wünschen allen Geburtstagskinder von September, Oktober
und November alles Gute!!



Wichtige Termine der Einrichtung

September

04.09.2023	Waffelbacken Haus 1	
05.09.2023	Thementag "Weinfest"	Weinprobe
11.09.2023	Waffel backen Haus 2	
12.09.2023	Kochrunde	
26.09.2023	Backstube	
	Um 15:00 Uhr gem. Kaffee trinken	



Oktober

03.10.2023	Thementag "Oktoberfest"	Bayrisches Quiz
09.10.2023	Waffel backen Haus 2	
11.10.2023	Gottesdienst	
16.10.2023	Waffel backen Haus 1	
25.10.2023	Wellnessvormittag	
31.10.2023	Reformationstag	Gesprächsrunde



November

01.11.2023	Geburtstagsrunde für die Geburtstagskinder von September und Oktober	
06.11.2023	Waffel backen Haus 1	
07.11.2023	Thementag "Kürbis"	Kochrunde
13.11.2023	Waffel backen Haus 2	
22.11.2023	Gottesdienst	
27.11. /		
28.11.2023	Kreatives Gestalten der Knusperhäuser	
29.11.2023	Backstube "Kekse backen"	

Veranstaltungskalender September 2023

Fr	01.	10:30 Uhr Spaziergänge	Sa	16.	
			So	17.	
Sa	02.	10:30 Uhr Gymnastikgruppe	Mo	18.	10:30 Uhr Gymnastikgruppe
So	03.	10:30 Uhr Einzelbetreuung	Di	19.	10:30 Uhr Spaziergänge
Mo	04.	10:30 Uhr Gymnastikgruppe 15:00 Uhr Waffel backen Haus 1	Mi	20.	10:30 Uhr Kreatives Gestalten
Di	05.	Thementag „Weinfest“ 10:30 Weinprobe	Do	21.	10:30 Uhr Muskelaufbautraining
Mi	06.	10:30 Uhr Wellnessvormittag	Fr	22.	10:30 Uhr „Fit mit dem Rollator“
Do	07.	10:30 Uhr Muskelaufbautraining	Sa	23.	10:30 Uhr Herbstanfang Gymnastikgruppe
Fr	08.	10:30 Uhr „Fit mit dem Rollator“	So	24.	10:30 Uhr Einzelbetreuung
Sa	09.	10:30 Uhr Gymnastikgruppe	Mo	25.	10:30 Uhr Gymnastikgruppe
So	10.	10:30 Uhr Einzelbetreuung	Di	26.	10:30 Uhr Backstube 15:00 Uhr Gem. Kaffee trinken
Mo	11.	10:30 Uhr Gymnastikgruppe 15:00 Uhr Waffel backen Haus 2	Mi	27.	10:30 Uhr Damenkränzchen
Di	12.	10:30 Uhr Kochrunde	Do	28.	10:30 Uhr Muskelaufbautraining
Mi	13.	10:30 Uhr Bewegte Bilder	Fr	29.	10:30 Uhr Spaziergänge
Do	14.	10:30 Uhr Muskelaufbautraining	Sa	30.	10:30 Uhr Gymnastikgruppe
Fr	15.	10:30 Uhr Spaziergänge			

Veranstaltungskalender Oktober 2023

So	01.	10:30 Uhr Einzelbetreuung	Mo	16.	10:30 Uhr Gymnastikgruppe 15:00 Uhr Waffel backen Haus 1
Mo	02.	10:30 Uhr Gymnastikgruppe	Di	17.	10:30 Uhr Damenkränzchen
Di	03.	Thementag „Oktoberfest“ 10:30 Uhr Bayrisches Quiz	Mi	18.	10:30 Uhr „Fit mit dem Rollator“
			Do	19.	10:30 Uhr Muskelaufbautraining
Mi	04.	10:30 Uhr Spaziergänge	Fr	20.	
Do	05.	10:30 Uhr Muskelaufbautraining	Sa	21.	10:30 Uhr Gymnastikgruppe
Fr	06.	10:30 Uhr „Fit mit dem Rollator“	So	22.	10:30 Uhr Einzelbetreuung
Sa	07.	10:30 Uhr Gymnastikgruppe	Mo	23.	10:30 Uhr Gymnastikgruppe
So	08.	10:30 Uhr Einzelbetreuung	Di	24.	10:30 Uhr Spaziergänge
Mo	09.	10:30 Uhr Gymnastikgruppe 15:00 Uhr Waffel backen Haus 2	Mi	25.	10:30 Uhr Wellnessvormittag
Di	10.	10:30 Uhr Kochrunde	Do	26.	10:30 Uhr Muskelaufbautraining
Mi	11.	10:30 Uhr Gottesdienst	Fr	27.	10:30 Uhr Spaziergänge
Do	12.	10:30 Uhr Muskelaufbautraining	Sa	28.	
Fr	13.	10:30 Uhr Spaziergänge	So	29.	
Sa	14.	10:30 Uhr Gymnastikgruppe	Mo	30.	10:30 Uhr Gymnastikgruppe
So	15.	10:30 Uhr Einzelbetreuung	Di	31.	Reformationstag 10:30 Uhr Gesprächsrunde

Veranstaltungskalender November 2023

Mi	01.	10:30 Uhr Geburtstagsrunde für die Geburtstagskinder von September und Oktober	Do	16.	10:30 Uhr Muskelaufbautraining
Do	02.	10:30 Uhr Muskelaufbautraining	Fr	17.	10:30 Uhr „Fit mit dem Rollator“
Fr	03.	10:30 Uhr „Fit mit dem Rollator“	Sa	18.	10:30 Uhr Gymnastikgruppe
Sa	04.	10:30 Uhr Gymnastikgruppe	So	19.	10:30 Uhr Einzelbetreuung
So	05.	10:30 Uhr Einzelbetreuung	Mo	20.	10:30 Uhr Gymnastikgruppe
Mo	06.	10:30 Uhr Gymnastikgruppe 15:00 Uhr Waffel backen Haus 1	Di	21.	Gesellige Runde
Di	07.	Thementag „Kürbis“ 10:30 Uhr Kochrunde	Mi	22.	10:30 Uhr Gottesdienst
			Do	23.	10:30 Uhr Muskelaufbautraining
Mi	08.	10:30Uhr Damenkränzchen	Fr	24.	10:30 Uhr Spaziergänge
Do	09.	10:30 Uhr Muskelaufbautraining	Sa	25.	10:30 Uhr Gymnastikgruppe
Fr	10.	10:30 Uhr Spaziergänge	So	26.	10:30 Uhr Einzelbetreuung
Sa	11.		Mo	27.	10:30 Uhr Kreatives Gestalten
So	12.		Di	28.	10:30 Uhr Kreatives Gestalten
Mo	13.	10:30 Uhr Gymnastikgruppe 15:00 Uhr Waffel backen Haus 2	Mi	29.	10:30 Uhr Backstube
Di	14.	10:30 Uhr Spaziergänge	Do	30.	10:30 Uhr Muskelaufbautraining
Mi	15.	10:30 Uhr Wellnessvormittag			



Veranstaltungen

Sommerfest

Gemeinsam mit den Angehörigen feierten wir bei herrlichem Wetter unser diesjähriges Sommerfest. Mit einem bunten Unterhaltungsprogramm verbrachten alle einen geselligen Nachmittag. Auch für das leibliche Wohl war gesorgt, mit Kaffee und Kuchen, einem frisch gezapften Bier und dem Grillen am Abend.



Senioren - Leichtathletik - Weltmeisterschaft



Eine ganze Woche konnten die Bewohnerinnen und Bewohner in verschiedenen Disziplinen ihre Ausdauer und Geschicklichkeit unter Beweis stellen.





Beim Eisbäcker



Beim Eisbäcker konnten sich die Bewohnerinnen und Bewohner ihre eigenen Eiskreationen kreieren und diese genüsslich in geselliger Runde verspeisen.



Bauernregeln für den September

Der neunte Monat des Jahres ist nach dem lateinischen Zahlwort septem, der siebte Monat, benannt, da das altrömische Jahr mit dem März begann. Altdeutsch hieß der neunte Monat auch Herbstmond oder Früchtemond, denn nun war die Haupterntezeit für Wein und Früchte gekommen. Im September liegt der Herbstbeginn. Und »Herbst« kommt von althochdeutsch herbist, was übersetzt »schneiden« bedeutet. Im September, in Teilen Deutschlands auch Spätjahr genannt, werden die Tage spürbar kürzer, wengleich sich das Wetter oft noch mit sehr warmen und äußerst angenehmen Tagen von seiner schönsten Seite zeigt.



Bauernregeln für den Oktober

Nach dem julianischen Kalender ist der Oktober der achte (von lateinisch octauus, octo = acht) Monat im Jahr. Andere Namen für den Oktober waren Weinmond, Reifmond und Gilbhard. Mit dem Altweibersommer, der meist schon in der letzten Septemberwoche beginnt und oft bis Mitte Oktober mit mildem Herbstwetter anhält, beginnt nun die eigentliche Übergangszeit vom Sommer zum Winter. Manchmal kommt es im Laufe des Monats zu den extremsten Temperaturstürzen des ganzen Jahres. Zu Beginn ist der Oktober oft mild und warm, und am Ende liegt nicht selten bereits eine zentimeterdicke Schneedecke.



Bauernregeln für den November

Der Monat November war ursprünglich der neunte (von lateinisch novem) Monat im römischen Kalender. Er wurde auch Windmond, Wintermond und Nebelmond genannt. Der dunkle Monat, in dem sich die Sonne oft schwer tut, durch die dichten Nebel und Wolken zu dringen, bietet eine Reihe wichtiger Festtage, von Allerheiligen bis Sankt Katharina. Allerheiligen geht auf die Einweihung einer Kapelle zu Ehren Jesu Christi und aller Apostel und Heiligen zurück. Der Toten wurde dagegen erst an Allerseelen gedacht. An Sankt Kathrein fand dann mit dem Kathreinstanz das letzte fröhliche Fest vor Weihnachten statt.

Bauernregeln im September

Der September entspricht dem März wie Juni dem Dezember.

Wenn im September die Spinnen kriechen, sie dann einen harten Winter riechen.

Ziehen die wilden Gänse weg, fällt der Altweibersommer in den Dreck.



Bauernregeln im Oktober

Schneit's im Oktober gleich, wird der Winter weich.

Nichts kann mehr vor Raupen schützen als Oktobereis mit Pfützen.

Oktobergewitter sagen beständig, der nächste Winter wird wetterwendig.



Bauernregeln im November

Ist der Oktober kalt und klar, wird trüb und mild der Januar.

Je mehr Schnee im November fällt, umso fruchtbringender wird das Feld.

Wenn im November die Sterne stark leuchten, lässt dies auf baldige Kälte deuten.



Sudoku

Leicht:

Mittel:

9		4			1			2
1			5	3		6		
	3			7		9		8
		6				2	5	
	9	3	1	5		4		
5				2	3			1
			7		2		8	6
3	8		9	4			2	5
7	6							

	6				3			1
			8					3
		1		5				
		2						
6	9	3					8	
1	5	7			6			
	2		5		4			
8			9	1			7	4
			7			5		



Schwer:

6			3	2				
4		2	6			9	3	
	7							
			2		8		5	
	9							7
			7		3	2		
9	8			4				1
						6		
7	3		8			5		2

Lösungen:

Die Lösungen finden Sie auf Seite 27

Rätsel



Wörtersuchen

Nachstehende Wörter sind aus dem Buchstabenkasten zu streichen bzw. einzukreisen, und zwar in allen Richtungen, von oben nach unten und unten nach oben und in allen vier Diagonalen. Einige Buchstaben können mehrere Male benutzt werden. Aus den übrig gebliebenen Buchstaben ergibt sich ein Sprichwort

AHNEN

ARKANSAS

AUGENSCHMAUS

AUSREISSER

BODENSEE

BORSTENVIEH

COWBOY

EINMUETIGKEIT

ERSATZ

ETUEDE

FELSBLOCK

HACKFLEISCH

HEIMATORT

HERSTELLER

KOESTLICHKEIT

MACHER

MAERCHEN

MARMELADE

PASSE

PFENNIG

POMADIG

PUTZFRAU

QUADRATMETER

RUMTOPF

SCHWERMUT

SPIEGEL

SPREU

TROG

VERSUCHS-
BALLON

WETTERBERICHT

WOHNUNG

ZART

ZURUECK-
HALTUNG

P	D	E	S	H	R	Q	M	A	R	M	E	L	A	D	E	E	W	G
R	F	R	A	O	A	L	U	W	O	H	N	U	N	G	L	E	M	D
T	E	E	S	E	R	C	T	A	T	L	G	E	V	I	T	S	A	G
I	L	L	N	E	R	K	R	D	E	G	E	N	T	B	N	E	N	
E	S	L	A	N	O	I	O	F	N	R	R	I	E	H	E	E	R	U
K	B	E	K	G	I	T	N	S	L	S	A	R	D	B	A	D	C	T
H	L	T	R	U	A	G	C	M	U	E	B	T	O	A	A	O	H	L
C	O	S	A	M	A	H	S	C	U	E	I	R	M	U	M	B	E	A
I	C	R	I	N	M	R	H	C	R	E	S	S	S	E	D	O	N	H
L	K	E	E	A	E	S	F	I	H	T	T	R	C	N	T	L	P	K
T	H	H	U	H	B	P	C	Z	E	W	E	I	C	H	E	E	P	C
S	I	S	C	A	O	H	T	N	T	I	E	O	G	G	S	A	R	E
E	T	A	L	T	T	A	V	V	S	U	W	R	E	K	S	O	Z	U
O	M	L	M	N	S	I	K	S	U	B	P	I	M	S	E	R	A	R
K	O	U	Z	R	E	E	E	R	O	S	P	R	E	U	D	I	R	U
N	R	A	E	H	U	R	E	Y	R	S	E	D	E	U	T	E	T	Z

Die Lösungen finden Sie auf Seite 27



Witze

Wohin geht ein Reh mit
Haarausfall?
- In die Reh- Haar-
Klinik

Zwei Eskimos kommen
nach Hause: "Wo ist
eigentlich dein Iglu?"
Darauf der andere:
"Verdammt, ich habe
schon wieder das
Bügeleisen angelassen!"

Wieso können Deutsche
kein Schach spielen?
Weil ihre Züge zu spät
kommen.

Habe gerade beim Brötchen
angerufen ...
war belegt!

Was ist rot und schlecht für die
Zähne?
- Ein Ziegelstein

Treffen sich 2 Eier: "Warum bist
du so behaart?" Darauf das
andere: "Klappe! Ich bin eine
Kiwi!"

Sportlehrer: "Wir machen
heute Dehnübungen."
Schüler: "Es heißt DIE
Übungen!"

Der Lehrer sagt zu Fritzchen: "Nenne mit bitte drei Tiere:" Fritzchen
antwortet: "Pferdchen, Schäfchen und Mäuschen." Da sagt der
Lehrer: "Und jetzt bitte ohne -chen." Fritzchen; "Kanin, Eichhorn und
Frett."

"Soso, Sie behaupten also, mit ihrem Auto nicht die zulässige
Höchstgeschwindigkeit überschritten zu haben. Wie wollen Sie das
denn beweisen?"
Das kann ich sehr wohl beweisen, Herr Richter. Ich befand mich auf
dem Weg zu meiner Schwiegermutter!"

Gedichte / Reime

Gedicht im September:

Herr von Ribbeck auf Ribbeck im Havelland

Herr von Ribbeck auf Ribbeck im Havelland,
ein Birnbaum in seinem Garten stand.

Und kam die goldene Herbsteszeit
und die Birnen leuchteten weit und breit.

Da stopfte, wenn ´s mittags vom Turme scholl,
der von Ribbeck sich beide Taschen voll.

Und kam in Pantinen ein Junge daher,
so rief er: "Junge wiste ´ne Beer".

Und kam ein Mädel, so rief er:
"Lütt Dirn, komm man röwer, ick hebb ´ne Birn".

So ging es viele Jahre, bis lobesam
der von Ribbeck auf Ribbeck zu sterben kam.

Er fühlte sein Ende. `S war Herbsteszeit,
wieder lachten die Birnen weit und breit,
da sagte von Ribbeck:
"Ich scheid nun ab, legt mir eine Birne mit ins Grab."

Und drei Tage drauf, aus dem Doppeldachhaus,
trugen von Ribbeck sie hinaus.

Alle Bauern und Kinder mit Feiergesicht,
sangen: "Jesus, meine Zuversicht"

Und die Kinder klagten, das Herze schwer:
"He is dod nu, wer giwt uns nu 'ne Beer?"

So klagten die Kinder. Das war nicht recht -
ach, sie kannten den alten Ribbeck schlecht,
Der neue freilich, der knausert und spart,
hält Park und Birnbaum strenge verwahrt.

Aber der Alte, vorahnend schon
und voll Misstrauen gegen den eigenen Sohn,
der wusste genau, was er tat,
als um eine Birne im Grab er bat.

Und im dritten Jahr aus dem stillen Haus
ein Birnbaumsprößling sproß heraus.

Und die Jahre gehen wohl auf und ab,
längst wölbt sich ein Birnbaum über dem Grab.

Und in der goldenen Herbsteszeit
leuchtet's wieder weit und breit.

Und kommt ein Jung' über'n Kirchhof her,
so flüstert's im Baume: "Wiste 'ne Beer?"

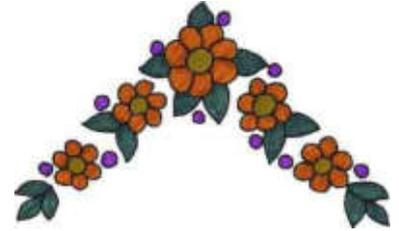
Und kommt ein Mäd'el, so flüstert's:
"Lütt Dirn, kumm röwer, ick gew di 'ne Birn."

So spendet Segen noch immer die Hand
des von Ribbeck auf Ribbeck im Havelland.



Theodor Fontane

Gedicht im Oktober:



Im Herbst

Der schöne Sommer ging von hinnen, der Herbst, der reiche, zog
ins Land.

Nun weben Spinnen so manches feine Festgewand.

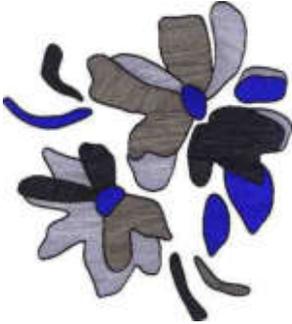
Sie weben zu des Tages Feier mit kunstgeübtem Hinterbein
gar allerliebste Elfenschleier als Schmuck für Wiese, Flur und Hain.

Ja, tausend Silberfäden geben dem Wind sie zum leichten Spiel,
die ziehen sanft dahin und schweben ans unbewußte bestimmte
Ziel.

Sie ziehen in das Wunderländchen, wo Liebe scheu im Anbeginn,
und leis verknüpft ein zartes Bändchen den Schäfer mit der
Schäferin.

Wilhelm Busch





Gedicht im November:

Wo ein Mensch Vertrauen gibt

Wo ein Mensch Vertrauen gibt,
nicht nur an sich selber denkt,
fällt ein Tropfen von dem Regen,
der aus Wüsten Gärten macht.

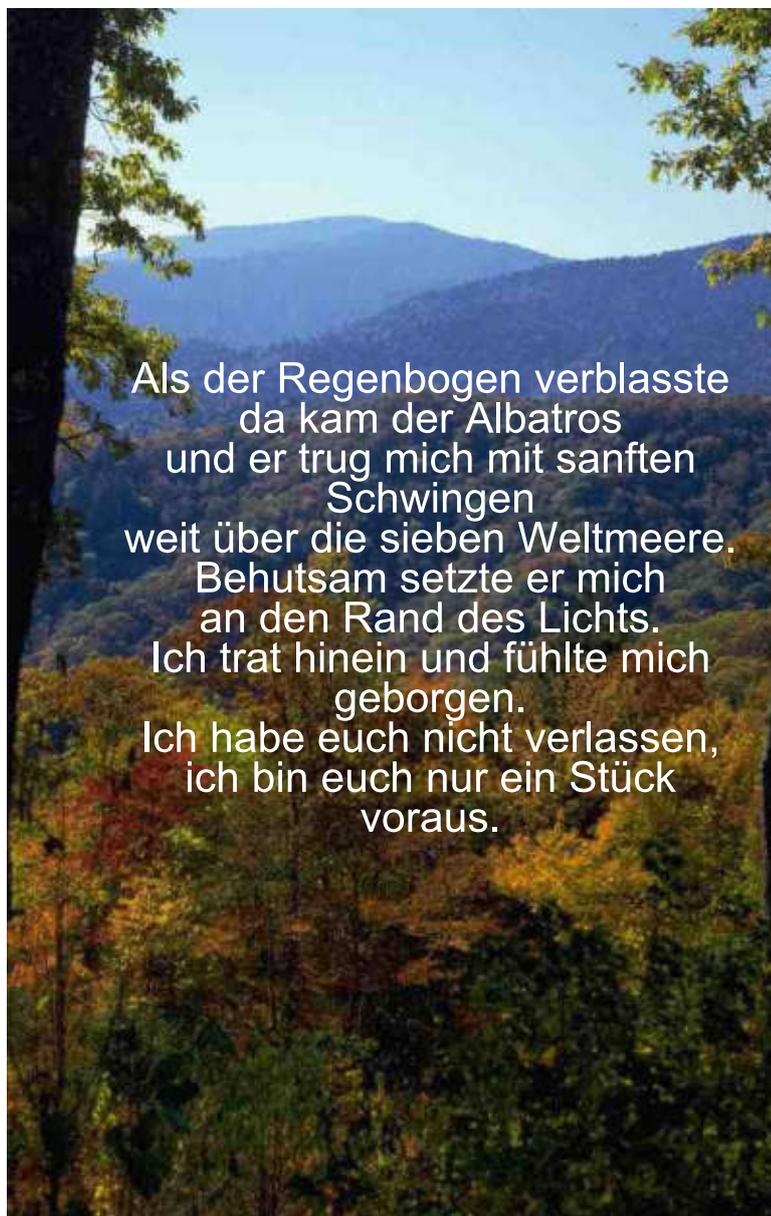
Wo ein Mensch den andern sieht,
nicht nur sich und seine Welt,
fällt ein Tropfen von dem Regen,
der aus Wüsten Gärten macht.

Wo ein Mensch sich selbst verschenkt
und den alten Weg verläßt,
fällt ein Tropfen Regen,
der aus Wüsten Gärten macht.

Hans-Jürgen Netz



In Stilem Gedenken an die verstorbenen Bewohnerinnen und Bewohner



Als der Regenbogen verblasste
da kam der Albatros
und er trug mich mit sanften
Schwingen
weit über die sieben Weltmeere.
Behutsam setzte er mich
an den Rand des Lichts.
Ich trat hinein und fühlte mich
geborgen.
Ich habe euch nicht verlassen,
ich bin euch nur ein Stück
voraus.

Jahreszeitliche Geschichten

Im Weinberg Gottes

Der Winzer

Der erste Weinbauer auf Erden war nach biblischer Überlieferung Noah. Kaum ist die Menschheit an Bord der Arche dem Untergang entronnen und wieder an Land gegangen, da pflanzt er einen Weinberg. Und von dem ersten Wein betrinkt er sich gleich (1. Mose 9,20). Wir sehen: Auch unterm Regenbogen wandelten weiterhin nur unvollkommene Menschen. Der übermäßige Weinkonsum - insbesondere, wenn gewohnheitsmäßig betrieben - wird auch in der Bibel mit klaren Worten verurteilt, so bei Jesaja: "Weh denen, die des Morgens früh auf sind, dem Saufen nachzugehen, und sitzen bis in die Nacht, dass sie der Wein erhitzt (...). Weh denen, die Helden sind, Wein zu saufen, und wackere Männer, Rauschtrank zu mischen." (5,11 und 25)

Doch zumeist steht der Wein für Lebensfreude und Lebensfülle - fehlt er, dann sind die Zeiten traurig. Wie übel soll es beispielsweise den Moabitern ergehen, denn "Freude und Wonne sind hinweggenommen aus dem Fruchtland und dem Lande Moab. Dem Wein in den Kufen mache ich ein Ende, der Kelterer wird nicht mehr keltern, der Winzer wird nicht mehr sein Lied singen." (Jeremia 48;33)

Denn ohne Winzer gibt es keinen Wein. Er legt den Weinberg an, pflegt ihn, schützt ihn und darf dann auf gute Ernte hoffen. So wird der fruchtbare Weinberg zum Bild von Gedeihen und Gelingen, wenn der Winzer mit Liebe und Sorgfalt ans Werk geht - oder vom Niedergang, wenn die Ernte ausbleibt wie im "Lied vom unfruchtbaren Weinberg" (Jesaja 5, 1-7): "Mein Freund hatte einen Weinberg auf einer fetten Höhe. Und er grub ihn um und entsteinte ihn und pflanzte darin edle Reben. Er baute auch einen Turm darin und grub eine Kelter und wartete darauf dass er gute Trauben brächte; aber er brachte schlechte." Der Weinbergbesitzer ist enttäuscht und verärgert, heute würde man sagen: frustriert und stößt heftige Drohungen aus: "Wohlan, ich will euch zeigen, was ich mit meinem Weinberg tun will! Sein Zaun soll weggenommen werden, dass er verwüstet werde, und seine Mauer soll eingerissen worden, dass er zertreten werde. Ich will ihn wüst liegen lassen, dass er nicht beschnitten noch gehackt werde, sondern Disteln und Dornen darauf wachsen, und will den Wolken gebieten, dass sie nicht darauf regnen."

Ein eindringliches Bild des Jammers, das den Adressaten unter die Haut gehen sollte, denn: „Des HERRN Zebaoth Weinberg (...) ist das Haus Israel und die Männer Judas seine Pflanzung, an der sein Herz hing. Er wartete auf Rechtsspruch, siehe, da war Rechtsbruch, auf Gerechtigkeit, siehe, da war Geschrei über Schlechtigkeit.“ - "Seine Pflanzung, an der sein Herz hing": Ein Weinberg ist eben mehr als ein Acker, und die Geschichte vom enttäuschten Weinbergbesitzer ist nicht nur ein kluges Gleichnis, sondern sie geht auch zu Herzen.

Immer wieder dienen Winzer und Weinberg als Bild für das Verhältnis von Gott und Mensch. Für die Arbeit in den Reben stellt der Weinbergbesitzer Tagelöhner ein und bezahlt sie in der Geschichte von den Arbeitern im Weinberg (Matthäus 20, 1-16) auf höchst eigentümliche Weise: Egal ob den ganzen Tag geschuftet oder nur ein paar Stunden: Alle bekommen am Ende den selben Lohn - auch die, die der Weinbergbesitzer zuallerletzt noch auf dem Markt aufgelesen hat. Ist das gerecht? „Diese Letzten haben nur eine Stunde gearbeitet, doch du hast sie uns gleichgestellt, die wir des Tages Last und Hitze getragen haben.“ Aber dieser Weinbergbesitzer hat seine eigenen Regeln: „Nimm, was dein ist, und geh! Ich will aber diesem Letzten dasselbe geben wie dir.“ Jeder bekommt einen üblichen Tageslohn, also genug zum Leben. Es wird keinem etwas weggenommen - höchstens manchen „zu viel“ gegeben, jedenfalls aus der Sicht der vermeintlich zu kurz Gekommenen. Im Weinberg Gottes aber gelten andere Regeln. Da wird der Lohn nicht nach der Leistung berechnet. Zeit ist Geld? Hier nicht. Wer sich anwerben lässt und mitschafft, der bekommt auch seinen Lohn.

„Ich bin der wahre Weinstock und mein Vater der Weingärtner“, sagt Jesus (Johannes 15,1), und: „Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und ich in ihm, der bringt viel Frucht; denn ohne mich könnt ihr nichts tun.“ (15,5) Unsere Aufgabe ist es, Frucht zu bringen, die den göttlichen Weingärtner erfreut. Was für ein freundliches Bild. Es lohnt sich, beim nächsten Glas Wein vor dem ersten Schluck einen Augenblick daran zu denken.

Astrid Meinbrok

Momente des Lebens

Können Sie sich an diese Tage in ihrem Leben erinnern? Wie haben Sie diesen Tag erlebt und was haben Sie dabei

11. September 2001

Terror in den USA: Vier Passagierflugzeuge werden gleichzeitig entführt. Zwei davon werden von den Terroristen in die beiden Türme des World Trade Center in New York gesteuert, die daraufhin in sich zusammenstürzen. Das dritte Flugzeug wird auf das Pentagon, das US-Verteidigungsministerium gesteuert, während das vierte Flugzeug offensichtlich vorher abstürzt.

Frau Lehmann:

„Ich kann mich noch gut an diesen Tag erinnern. Zusammen mit meiner Mutter habe ich im TV "Richterin Barbara Salesch" geschaut, als die Sendung unterbrochen wurde. Zunächst war man sich über das Ausmaß des Anschlages überhaupt nicht bewusst. Als dann die Bilder zu sehen waren, wie die beiden Türme zusammenstürzten und die Menschen aus den Fenstern sprangen, wurde einem klar, was da gerade überhaupt passiert. Ich war erschüttert und kann mich noch daran erinnern, wie meine Mutter anfang zu weinen. Der Fernseher lief den ganzen Tag und es war kaum zu glauben was an diesem 11. September furchtbares geschah.“

Frau Busch:

„Ich erinnere mich an die Bilder, die im Fernsehen zu sehen waren und war fassungslos, über das was geschah. Mir taten die Menschen so unendlich leid und das so vielen nicht mehr geholfen werden konnte. Immer wieder habe ich mich gefragt, wie so etwas nur passieren kann.“

24. März 1989

Der Öltanker "Exxon Valdez" verursacht eine der größten Umweltkatastrophen. Im Prinz-William-Sund an der Küste Alaskas wird das Schiff leckgeschlagen, und 200 000 Tonnen Rohöl laufen aus. Die empfindliche Fauna und Flora an der Küste ist für viele Jahre, wenn nicht für immer, schwerstens geschädigt.

Frau Lehmann:

„Das war wirklich eine Katastrophe.“ Dieses Öl war einfach nicht zu bändigen und die armen verklebten Tiere, welche versucht wurden von den Menschen gereinigt zu werden, aber natürlich große Angst vor ihnen hatten, war kaum mit anzusehen. Wie viele Tiere qualvoll gestorben sind, mag man sich gar nicht ausmalen.“

Frau Busch:

„Lange ist es her, aber an die Bilder die ich sah, kann ich mich noch heute erinnern. Tief traurig war ich über die erschütternden Bilder all der armen Lebewesen, denen nicht mehr geholfen werden konnte. Ein wirkliches Drama, welches viele schreckliche Ereignisse mit sich zog.“

28. Januar 1986

Auf dem Raumfahrtgelände Cape Canaveral in Florida ereignet sich eine Tragödie: Beim Start der Raumfähre Challenger explodiert die Antriebsrakete. Die fünf Männer und zwei Frauen Besatzung kommen ums Leben. Ursache des Unglücks ist letztlich Schlamperei: brüchige Dichtungsringe, deren Fehlerhaftigkeit bekannt war und die dennoch weiter verwendet wurden.

Frau Lehmann:

„Auch ein Moment, welches ewig in Erinnerung bleibt. Freude und Leid lagen so weit voneinander. Die stolzen Gesichter und die Vorfreude der Insassen, sowie deren Freunde und Familien zu sehen, dicht gefolgt von entsetzten und weinenden Gesichtern.“

Im ersten Moment hat man gar nicht so richtig bemerkt, was da gerade passiert und dann wurde die Explosion und das Ausmaß deutlich. So eine Tragödie, nur aufgrund von Schlamperei, einfach unglaublich."

Frau Busch:

„Sowas schreckliches, die armen Angehörigen Menschen mussten mit ansehen, wie ihre liebsten ihr Leben verloren. Wie muss das nur für sie gewesen sein. Bilder die man nie vergessen wird."

31. August 1997

In der Nacht zum 31. August 1997 prallte der von Henri Paul gesteuerte Wagen, in dem Diana mit ihrem damaligen Lebensgefährten Dodi Al-Fayed und ihrem Leibwächter saßen, mit überhöhter Geschwindigkeit gegen einen Pfeiler Im Autotunnel unter der Place de l'Alma in Paris.

Frau Lehmann:

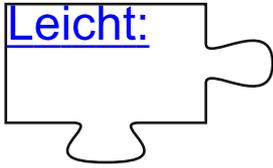
„Morgens im Radio habe ich davon gehört. Ob es wohl ein Unfall war und wie viel da vertuscht wurde, werden wir wohl nie erfahren. Das die Queen sich so lange zurückgezogen hat, bis sie sich äußerte, kann ich auch nicht verstehen, schließlich ging es ja auch um ihre Enkelkinder."

Frau Busch:

„Ganz dramatisch muss das damals für ihre Kinder gewesen sein, welche den Verlust wahrscheinlich nie richtig verdauen werden. Schließlich kam der Tod ihrer Mutter so plötzlich und bis heute weiß niemand ob es wirklich ein Unfall war oder was an diesem Tag genau geschah."

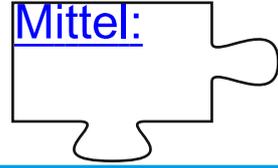
Lösungen

Leicht:



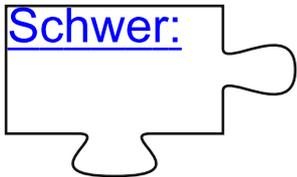
2	6	8	4	7	3	9	5	1
5	7	9	8	2	1	4	6	3
3	4	1	6	5	9	2	8	7
4	8	2	3	9	5	7	1	6
6	9	3	1	4	7	8	2	5
1	5	7	2	8	6	3	4	9
7	2	6	5	3	4	1	9	8
8	3	5	9	1	2	6	7	4
9	1	4	7	6	8	5	3	2

Mittel:



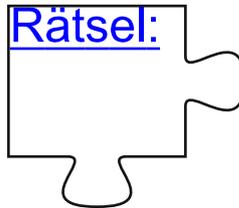
9	7	4	8	6	1	5	3	2
1	2	8	5	3	9	6	7	4
6	3	5	2	7	4	9	1	8
8	1	6	4	9	7	2	5	3
2	9	3	1	5	8	4	6	7
5	4	7	6	2	3	8	9	1
4	5	9	7	1	2	3	8	6
3	8	1	9	4	6	7	2	5
7	6	2	3	8	5	1	4	9

Schwer:



6	1	8	3	2	9	7	4	5
4	5	2	6	7	1	9	3	8
3	7	9	4	8	5	1	2	6
1	6	7	2	9	8	4	5	3
2	9	3	1	5	4	8	6	7
8	4	5	7	6	3	2	1	9
9	8	6	5	4	2	3	7	1
5	2	1	9	3	7	6	8	4
7	3	4	8	1	6	5	9	2

Rätsel:



R	D	E	S	T	R	O	M	A	R	M	E	L	K	D	E	E	W	G
R	E	R	A	O	A	L	U	W	O	H	N	U	N	G	L	E	M	D
T	E	E	S	E	R	C	T	A	T	L	G	E	V	I	T	S	A	G
L	L	N	E	E	R	K	R	D	E	G	E	N	T	B	N	E	N	
E	S	L	A	N	O	I	O	F	N	R	R	I	E	H	E	E	R	U
K	B	E	K	G	I	T	N	S	L	S	A	R	B	A	D	C	H	
H	L	T	R	N	A	G	C	M	U	E	B	T	O	A	X	O	H	L
C	O	S	A	M	A	H	S	C	H	E	I	R	M	U	M	B	E	A
C	R	I	N	M	H	C	R	E	S	S	E	D	O	N	H			
L	K	E	E	A	E	S	P	I	N	T	T	R	C	N	T	L	R	K
T	H	H	U	H	B	P	C	Z	E	W	E	I	C	H	E	E	P	C
S	I	S	C	A	O	H	T	N	T	I	E	O	G	S	A	R	E	
E	T	A	L	T	A	V	V	S	U	W	R	E	K	S	O	Z	U	R
O	M	L	M	N	S	I	K	S	U	B	R	I	M	S	E	R	A	R
K	O	U	Z	R	E	E	R	O	S	P	R	E	N	D	I	R	U	
N	R	A	E	H	U	R	E	Y	R	S	E	D	E	U	T	E	T	Z

Lösung: Der Groll der Liebenden
ist von kurzer Dauer

Ansprechpartner

Unsere Bewohnervertretungsmitglieder:

Herr Hans-Jürgen Venhofen - Haus 1
Frau Doris Busch - Haus 1
Frau Birgit Lehmann - Haus 1
Frau Liane Riesel - Haus 1
Frau Dolores Lucas - Haus 2

Ansprechpartner Einrichtung:

Verwaltung:

Frau Lucas, Frau Kretschmann

Bürozeiten:

Montag bis Freitag
08:00 - 17:00 Uhr

Samstag
08:00 - 13:00 Uhr

Einrichtungsleitung: Peter Huusmann & Michael Jacobs

Pflegedienstleitung: Frau Putz

Küchenleitung:

Hauswirtschaftsleitung: Frau Grande

Redaktionsteam:

Bianca Borchert & Mareike Walk
Michael Jacobs & Peter Huusmann

Fotos:

SZ Osterfeld

Layout:

Ines Eckhoff

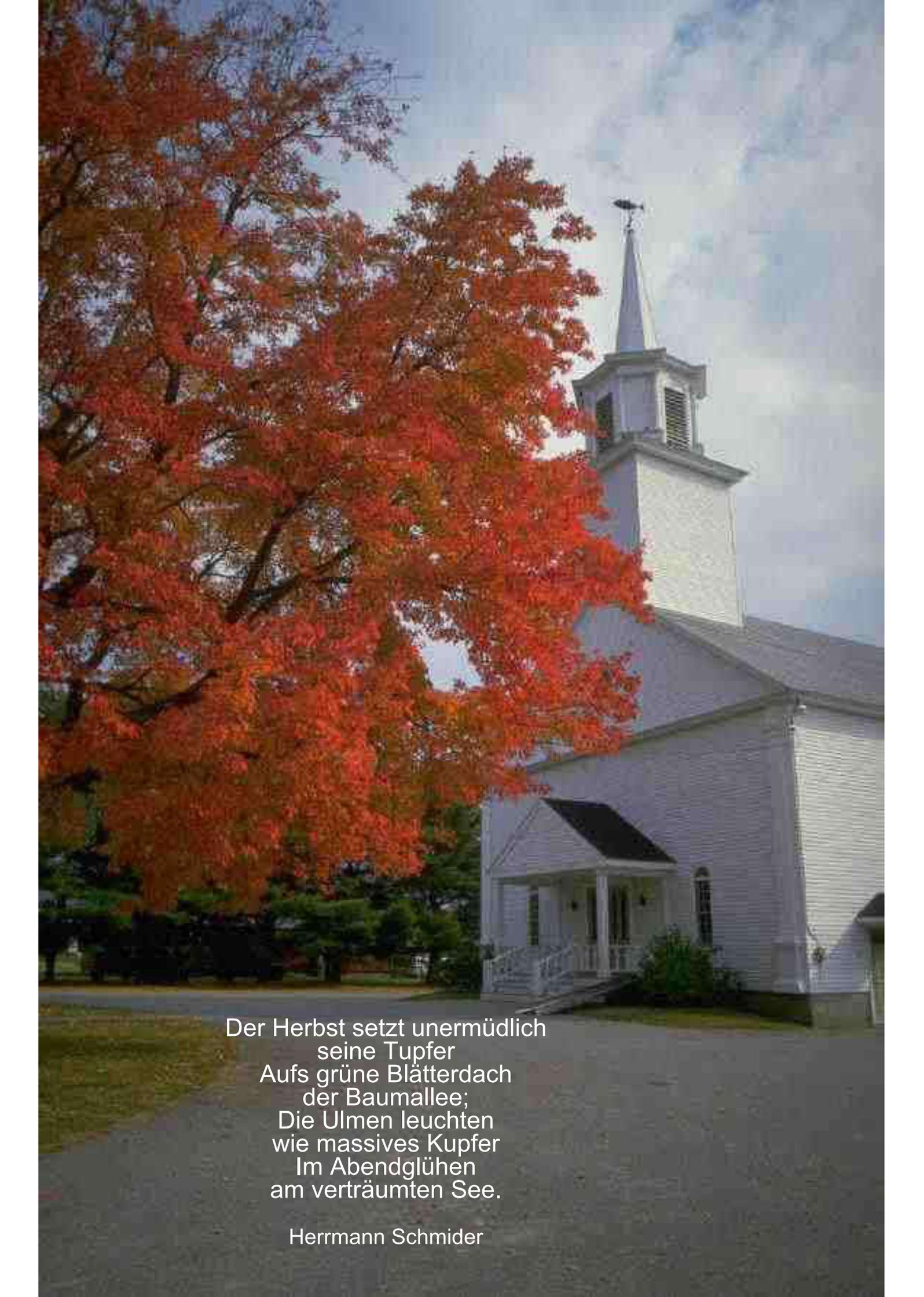
Copyright/Disclaimer

1. Inhalt der Hauszeitung:

Die Autoren übernehmen keinerlei Gewähr für die Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit der bereitgestellten Informationen in der Hauszeitung. Haftungsansprüche gegen die Autoren, die sich auf Schäden materieller oder ideeller Art beziehen, die durch die Nutzung fehlerhafter und unvollständiger Informationen verursacht wurden, sind grundsätzlich ausgeschlossen, sofern seitens der Autoren kein nachweislich vorsätzliches oder grob fahrlässiges Verschulden vorliegt. Alle Angebote sind frei bleibend und unverbindlich. Die Autoren behalten es sich ausdrücklich vor, Teile der Seiten oder das gesamte Angebot ohne gesonderte Ankündigung zu verändern, zu ergänzen, zu löschen oder die Veröffentlichung zeitweise oder endgültig einzustellen.

2. Urheber- und Kennzeichenrecht:

Alle Inhalte dieser Publikation, insbesondere Bilder, Grafiken und Texte sind urheberrechtlich geschützt (Copyright). Das Urheberrecht liegt, soweit nicht ausdrücklich anders gekennzeichnet, beim SeniorenZentrum Osterfeld GmbH, Heinrich-Mahler-Str. 1+3, 27619 Schiffdorf.



Der Herbst setzt unermüdlich
seine Tupper
Aufs grüne Blätterdach
der Baumallee;
Die Ulmen leuchten
wie massives Kupfer
Im Abendglühen
am verträumten See.

Herrmann Schmider